



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kunstdenkmäler des christlichen Mittelalters in den Rheinlanden

Aus'm Weerth, Ernst

Leipzig, 1857

Rees

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96004)

Zeit der Entstehung sind wir genau unterrichtet; denn das Wangenstück 3 und eins von der Seite gegenüber, welches wir deshalb unter 4 aufnehmen, zeigen uns auf einem Schriftbände die Inschrift: anno. dñi. m. cccc. L. rrr. VI (1486), und eine Notiz des alten Chronisten von Emmerich¹⁵ belehrt, dass sie eine Stiftung des hochgelehrten Stiftspropstes Graf Moritz von Spiegelberg sind, der freilich 3 Jahre vor ihrer Beendigung im J. 1483 starb.¹⁶

REES,

eine Stadt am rechten Rheinufer, verdankt ihren Ursprung der Stiftung der dortigen Collegiatkirche, welche durch die Gräfin Irmgardis, Tochter des Grafen Godizo auf dem nahen Schlosse Aspel, in der ersten Hälfte des 11ten Jahrhunderts, vollzogen wurde.¹ Sie übertrug ihre Stiftung nebst Aspel an die Domkirche zu Cöln, wodurch auch der um die Kirche entstehende Ort an das Erzstift gelangte. Von 1205 an beginnt in den Urkunden die Reihe der Pröpste, und 1228 ward Rees mit Mauern umgeben. Cöln besass bereits vor 1304 einen Zoll daselbst, indem derselbe in diesem Jahre verlegt ward.² Als Stadt wird es ausdrücklich genannt im Jahre 1307.³ Im Jahre 1321 kam Rees als Pfand an Cleve,⁴ bei welchem es auch in späterer Zeit verblieb; eine Vereinigung, welche der Stadt zum Aufblühen gereicht haben muss, indem an die Zeit der clevisch-burgundischen Glanz-Epoche das schöne Rathhaus gemahnt. Die alte romanische Collegiatkirche ist in unserer Zeit abgebrochen worden, ihre Kunstwerke sind in Privathände gekommen, und kaum eine Spur erinnert an die alte Herrlichkeit.

7.

Silber vergoldete Monstranz aus der Collegiatkirche zu Rees. Anfang des 16ten Jahrhunderts. Durch Grössenverhältnisse und Formenreichtum ist diese Monstranz eins der vorzüglichsten Werke der letzten Periode der Gothik. Die Höhe beträgt 3", die Breite 10".

15. Wassenberg: Embrica pag. 55.

16. Dillenburger S. 4—11.

1. Dederich: Ueber die h. Irmgardis S. 64 in der zweiten Abtheilung des ersten Hefes, Jahrg. I. der Annalen des histor. Ver. für den Niederrhein.

Binterim: Erzdiocese I. S. 95.

2. Lac. III. 139. Propstreife Lac. II. 15. 470. 476. 489. 496. 632. 689. 837. 892. III. 904. 5. 27.

3. Lac. III. 55.

4. Lac. III. 188 und 192. Heinel III. 264.